

## **Lebenslauf Irmgard Ulderup 16. April 1922 – 18. April 2011**

### **Kindheit und Jugend**

16. April 1922                      Geburt als Irmgard Dienst in Breisach am Rhein
- Der Vater Oskar Dienst ist Landwirt, die Mutter Anna Dienst übernimmt den Haushalt und die Erziehung von Irmgard und ihrer vier Jahre jüngeren Schwester Margarethe. Außerdem arbeitet sie im landwirtschaftlichen Betrieb ihres Mannes mit.
- Irmgard wird geprägt durch ihre weltoffene Familie: Ihr Vater ist in Frankreich zur Schule gegangen und spricht mit den Töchtern häufig Französisch; Brüder der Mutter sind in die USA ausgewandert.
- 1936                                  Irmgard nimmt während ihrer Schulzeit an einem Schüleraustausch ins französische Lyon teil.
- 1938                                  Au-Pair-Zeit im italienischen Genua: Besuche in Florenz und Venedig prägen ihr lebenslanges Interesse für die italienische Kultur.

### **Leben in der NS-Zeit**

- 1939                                  Arbeitsdienst im norddeutschen Worpswede bei dem Schriftsteller Manfred Hausmann.
- 1940                                  Anstellung bei den Junkers Flugzeugwerken in Dessau.
- Aufgrund ihrer italienischen Sprachkenntnisse wird Irmgard Sekretärin im Büro von Direktor Walter Cambeis.
- Hier trifft sie zu ersten Mal ihren späteren Mann, Dr. Jürgen Ulderup, der seit 1941 Leiter des Technischen Büros Motorenbau bei Junkers war.
- 1944                                  Hochzeit mit dem Ingenieur Friedrich Sixt.
- Die Nachkriegszeit verbringt sie in Stuttgart Bad-Cannstatt.

### **Weg nach Lemförde**

- Ende der 1950er Jahre              Scheidung von Friedrich Sixt.
9. Juni 1961                          Hochzeit mit Dr. Jürgen Ulderup, Gründer der Lemförder Metallwaren AG.
- 1963                                  Bau der Villa in Haldem/Stemwede, Irmgard Ulderup ist federführend bei der Einrichtung und Gestaltung der Villa. Den Boden im Wohnzimmer lässt sie mit italienischen Fliesen auslegen.
- Irmgard Ulderup wird Mitglied des Aufsichtsrats der Lemförder Metallwaren AG.

Irmgard Ulderup übernimmt in dieser Zeit Aufgaben innerhalb der Lemförder Metallwaren AG, ist durch ihre Sprachkenntnisse Integrationshilfe für die Arbeitsmigrantinnen und -migranten des Unternehmens. Außerdem ist sie als Dolmetscherin ihres Mannes wichtiger Faktor für die Internationalisierung des Unternehmens. Zudem übernimmt sie die Betreuung der Geschäftspartner und die Repräsentation des Unternehmens.

1983 Verkauf der Lemförder Metallwaren AG an die ZF Friedrichshafen. Irmgard Ulderup setzt sich für eine Eigenständigkeit der Lemförder Metallwaren ein.

Irmgard und Jürgen Ulderup gründen gemeinsam die „Dr.-Jürgen-Ulderup-Stiftung“. Stiftungsschwerpunkte sind die Aus- und Weiterbildung sowie der Naturschutz.

1987 Dr. Jürgen Ulderup erleidet einen Schlaganfall, Irmgard Ulderup pflegt ihren Mann und führt die Stiftungsgeschäfte weiter.

23. April 1991 Tod Dr. Jürgen Ulderups.

#### **Rolle als Stifterin seit 1991**

1998 Gründung der Irmgard-Ulderup-Stiftung, Stiftungsschwerpunkt ist die Förderung von Sprachprogrammen der Studienstiftung des deutschen Volkes.

2003 Durch einen Aktientausch ermöglicht Irmgard Ulderup der Dr.-Jürgen-Ulderup-Stiftung einen Anteil von 6,2 % an der ZF zu übernehmen. Irmgard Ulderup wird Aufsichtsratsmitglied bei ZF.

2008/2009 Verschmelzung der Irmgard-Ulderup-Stiftung und der Dr.-Jürgen-Ulderup-Stiftung zur „Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup Stiftung“.

2010 Unterstützung des Romanischen Seminars an der Albert-Ludwigs-Universität in Freiburg durch die Dr. Jürgen und Irmgard Ulderup-Stiftung.

18. April 2011 Tod Irmgard Ulderups.

2011 Erstmalige Verleihung des Irmgard-Ulderup-Preises, Einrichtung des Irmgard-Ulderup-Lesesaals.